

Ballkönigin gegeben hätte, dann wären das ohne Zweifel sie gewesen.

Nils öffnete die Augen, schob eine dunkelblonde lockige Strähne hinter Sandras Ohr zurück und betrachtete sie aufmerksam, so wie sie es von ihm kannte. Wieder küssten sie einander.

Über ihren Köpfen huschten im Lichte des Vollmondes Fledermäuse auf der Suche nach Insekten hin und her. Frösche quakten. Zwischen den alten, längst üppig bewachsenen Abraumhalden hatten sich viele Pflanzen und Tiere angesiedelt, seit der Steinbruch stillgelegt worden war. Tagsüber flitzten Eidechsen hin und her, und im See gab es sogar Fische. In der Abenddämmerung hatte hin und wieder einer mit einer plätschernden Wellenbewegung die Oberfläche in Richtung des goldroten Himmels durchbrochen.

Nicolai stimmte *There's no limit* auf der Gitarre an.

*No, no, no, no, no, no, no, no, no, no, there's no limit ... / No, no, no, no, no, no, no, no, no, no, there's no limit ...*, sang Sandra still in ihrem Kopf, und sie fühlte sich tatsächlich frei, grenzenlos geborgen im Kreis ihrer Freunde und frei, endlich das zu tun, von dem sie schon lange geträumt hatte. Sie wollte Lehrerin werden, aber zuerst würde sie ein Jahr als Au-pair im Ausland verbringen – London vielleicht oder Vancouver oder New York, das würde sich in Kürze entscheiden. Nils würde an eine Journalistenschule gehen. Er hatte schon einen Platz und, nachdem die Schülerzeitung unter seiner Leitung einen kleinen Skandal im Rahmen eines Schulfestes aufgearbeitet hatte, bereits jetzt einen Ruf, der über ihr Gymnasium hinausging.

»Hey, eine Eule!«, rief Maike. Sandra hob den Kopf und sah das Tier, lautlos für ihre Ohren, gerade noch aus ihrem Blickfeld verschwinden. Lächelnd blickte sie zu Maike,

die an der Uferlinie stand und versuchte, Steine über das Wasser flitschen zu lassen. Der Mond verfärbte die Oberfläche des Sees silbrig. In Strandnähe tanzten die Spiegelungen ihres Lagerfeuers auf dem Wasser. Wieder und wieder hüpfen die Steine darüber, und Sandra war klar, dass Maike nicht aufhören würde, bevor es nicht mindestens sechsmal geklappt hatte, so oft wie bei Nicolai eine Weile zuvor. Maike war einfach ehrgeizig in allem, was sie tat, wahrscheinlich hatte sie auch deshalb das beste Abitur geschrieben. So war sie, Leistung war wichtig für sie. Ganz im Gegensatz zu Nicolai, dem Jüngsten im Bunde. Dass der Stein so häufig gesprungen war, war Zufall gewesen, und Nicolai würde ganz sicher keine Zeit mehr in die Verbesserung seiner Leistung investieren. Er war immer mit dem Mindestmaß zufrieden gewesen, außer wenn es um seine große Leidenschaft, die Musik, ging. Nicolai gab es so gut wie nie ohne Gitarre.

Sogar in der Schule hatte er sie ständig dabei. Er spielte alles: Pop, Rock, aber auch Klassik. Seine Finger konnten den Saiten Töne entlocken, die Sandra immer wieder überraschten.

Dicht neben Sandra stieß Daniela einen wohligen Seufzer aus. Sandra streckte die Hand nach ihrer besten Freundin aus und berührte sie lächelnd. Selbst hier, neben dem Feuer sitzend, die Beine angezogen und die Arme um die Knie geschlungen, sah Dani unglaublich schick aus. Sie trug eine schmale Hose und einen nachtblauen Pullover, der lässig von ihrer Schulter gerutscht war. Ihre schwarzen Haare hatte sie im Nacken zu einem lockeren Dutt zusammengenommen, ihren Hals schmückte eine zarte, goldene Kette, die sie zum Abitur bekommen hatte. Untereinander scherzten sie nicht selten, dass Dani gewiss eine Weltklassedesignerin werden würde. Sandra würde es nicht wundern, wenn sie nach Paris

ging. Ganz bestimmt aber würde sie eines Tages ihre eigene Boutique haben, und Sandra würde stolz darauf sein, echte *Daniela-Modic*-Klamotten zu tragen. Dabei war Danis Abschlussnote ganz und gar nicht berauschend, letztendlich aber hatte sie das Abitur geschafft, im Fach Kunst war sie sogar ausgezeichnet worden. Aber sie hatte auch wenig Zeit zum Lernen gehabt, denn ihre Eltern betrieben ein jugoslawisches Restaurant, und Dani musste an den Wochenenden häufig dort aushelfen. Heute hatte sie, wie so oft, das Essen für das Picknick mitgebracht, und obwohl Sandra eigentlich pappsatt war, hätte sie jetzt schon wieder eines dieser leckeren Cevapcici essen können. Zufrieden ließ sie ihren Blick über ihre Freunde gleiten: Dani würde also Designerin werden, sie selbst Lehrerin und Nicolai mit seiner Band berühmt. Maike würde eine angesehene Ärztin werden und Nils sicher irgendwann den Pulitzerpreis gewinnen.